



Labor - bitte warten?!

NEBEN DEM ORGANIK-LABOR ZEIGTE SICH IM SOMMERSEMESTER AUCH DAS LABOR FÜR INSTRUMENTELLE ANALYTIK ALS PRODUZENT EINER LANGEN WARTELISTE.

Kurz die Vorgeschichte: Im Rahmen der Neugestaltung des Studienplans beschloß die Studienkommission für Technische Chemie, das erwähnte Praktikum zum Pflichtfach für alle drei Studienzweige zu machen. Die Überlegung dahinter war, daß alle technischen Chemikerinnen und Chemiker eigentlich eine fundierte Ausbildung auf diesem Gebiet haben sollten, da diese für eine Tätigkeit in der Wirtschaft quasi vorausgesetzt wird.

Nicht bedacht wurde jedoch, daß sich aufgrund einer unglücklich gewählten Eingangsvoraussetzung viele Studierende anmelden konnten, die sich eigentlich nur zum Zwecke des Wartens auf die Liste setzen ließen. Dies erschien günstig, da es abzusehen war, daß durch die ähnlich knappe Kapazität dieses Labors (48 Studierende pro Jahr), in Kürze auch hier beträchtliche Wartezeiten anfallen würden (ist ja auch so). Es meldeten sich also über 110 Studierende für die 48 Plätze des letzten Sommersemesters an.

Doch (und jetzt kommts) die Fachschaft Chemie (NOCH leben wir) ersann listig einen Ausweg aus der schwierigen Situation, der das Problem zwar nicht komplett löst, aber zumindest eine zweijährige Wartezeit verhindert. Am Institut für Bio- und Lebensmittelchemie wird Prof. Pfannhauser ein Wahlfachlabor mit dem Titel „Spezielle

analytische Chemie der Lebensmittel“ (4 LU + 1 SE) anbieten, das etwa 15 Studis (bevorzugt Biochemiker und -innen) aufnehmen können wird. Voraussetzung dafür wird die „Analytische Chemie 2“ sein, zusätzlich wird es vor Beginn dieses Praktikums eine Blockvorlesung geben, die in dieses Gebiet einführen soll. Dieses Praktikum ist im Fächertausch gegen das Labor von Prof. Knapp eintauschbar, und somit können jedes Jahr etwa 63 Studierende ihre Analytikausbildung machen, was langfristig sicher ausreicht.

Diese Angaben sind ohne Gewähr und nix is fix etc., aber ihr könnt sicher noch vor Weihnachten Kon-

kreteres bei Prof. Pfannhauser oder seinen Mitarbeitern erfahren - Tatsache ist jedenfalls, daß es dieses Labor geben wird.

Solltet ihr davon nun so begeistert sein, daß ihr unbedingt die tollen, engagierten Leute kennenlernen wollt, die das zustandegebracht haben, oder fühlt ihr euch nun selbst zu ähnlichem beflügelt, dann fliegt bei uns vorbei:

FACHSCHAFT CHEMIE (Kennwort: Jurassic Park), jd. 2. Dienstag, um 18.30 im Fachschaftsraum Biochemie.

(ms)

OC I Laborübungen

WIEDER WURDE EIN VERSUCH GESTARTET DEN „STUDENTENSTAU“ VOR DEM OC I PRAKTIKUM ABZUBAUEN.

Für das Praktikum im WS 1994/95 haben sich 106 Studierende angemeldet. Wie bekannt sein dürfte, wurden nur 46 BewerberInnen in das Praktikum aufgenommen.

Das Institut für Organische Chemie hat sich aber bereit erklärt, das Praktikum im SS 1995 zu wiederholen (wie es momentan aussieht, könnte das Labor in den Osterferien beginnen!!) Natürlich läuft das Ganze nur unter bestimmten Voraussetzungen - sprich personeller und finanzieller Unterstützung - ab. Leider sind nach ersten positiven Bescheiden, betreffend der personellen und finanziellen Unterstüt-

zung, die Hoffnungen wieder gedämpft worden. Doch nach weiteren Gesprächen wurde wieder zugesichert, daß es „schon irgendwie“ gehen wird?! Die personelle Unterstützung - Besetzung einer Planstelle - scheint gesichert zu sein; die finanziellen Mittel - ca. 180.000 Schilling sollten dann auch kein Hindernis mehr darstellen. Eine endgültige Entscheidung (Praktikum im SS 95 ja oder nein) wird aber erst zu Beginn der Weihnachtsferien erwartet.

Falls, entgegen aller Hoffnung, das Labor nun doch nicht stattfinden sollte, werden wohl alle StudentInnen der Techn. Chemie protestieren.

(mh)